

Antragsbereich A / Antrag 2/I/2024**AntragstellerInnen:** Jusos München**Empfänger:** Unterbezirksparteitag

Landesparteitag Bezirksparteitag

2/I/2024: Zwangsarbeit in der NS-Zeit als Thema in der politischen Bildungsarbeit stärken

1 Die systematische Entrechtung und Ausbeutung von Zwangsarbeiter*innen
2 durch das nationalsozialistische Regime war ein wesentlicher Bestandteil
3 für den Erhalt der deutschen Kriegswirtschaft. Allein in München profitieren
4 Unternehmen, Betriebe und Privatpersonen von der Arbeitskraft von 150.000
5 Zwangsarbeiter*innen. Insgesamt wurden im damaligen Deutschen Reich 13,5
6 Millionen Menschen als Zwangsarbeiter*innen eingesetzt. Mehr als ein Drittel
7 von ihnen waren Frauen. Das System der Zwangsarbeit ging einher mit der syste-
8 matischen Entrechtung der Menschen durch das nationalsozialistische Regime.
9 Die Menschen waren in überfüllten und ungeheizten Baracken untergebracht.
10 Die harte Arbeit wurde nicht oder nur schlecht entlohnt und die Zwangsar-
11 beiter*innen litten an Mangelernährung. An Industriestandorten waren die
12 Menschen den Bombenangriffen schutzlos ausgeliefert. Die Lebensbedingungen
13 der Zwangsarbeiter*innen waren je nach Nation, rechtlichem Status und Ge-
14 schlecht unterschiedlich. Die Grundlage dafür war das rassistische Menschenbild
15 des nationalsozialistischen Regimes. Im Besonderen litten Jüd*innen, Sinti*zze
16 und Rom*nja sowie sogenannte „Ostarbeiter*innen“, die aus der damaligen
17 Sowjetunion und Polen kamen. Ein Großteil der Zwangsarbeiter*innen wurde
18 dezentral in Sammelunterkünften in der Nähe ihres Arbeitsortes untergebracht.
19 Im Deutschen Reich waren es über 30.000 Unterkünfte, von denen nur noch
20 wenige erhalten sind. Dem Engagement lokaler Initiativen ist es zu verdanken,
21 dass die noch bekannten Orte - wie zum Beispiel der Erinnerungsort an das
22 ehemalige Zwangsarbeiter*innenlager in Neuaubing- nicht in Vergessenheit
23 geraten sind. Das Thema Zwangsarbeit wurde von deutschen Regierungen und
24 Unternehmen lange Zeit verharmlost. Bis heute ist die Zwangsarbeit nicht als
25 spezifisches NS-Unrecht anerkannt. In der Schule spielt dieses Thema bisher
26 keine Rolle. Die Erinnerung an die Zwangsarbeit in der NS-Zeit kann jedoch in
27 der politischen Bildungsarbeit dazu genutzt werden, um die Bedeutung von
28 wichtigen Menschen - und Arbeitsrechten für eine Demokratie zu vermitteln.
29 Damit kann auch das Bewusstsein für ausbeuterische und prekäre Arbeits-
30 verhältnisse in modernen kapitalistischen Gesellschaften gestärkt werden.
31 Gerade heute, angesichts des Erstarkens rechten Gedankenguts, ist es wich-
32 tig, sich vor Augen zu führen, wohin Intoleranz und Rassismus führen. Es ist
33 wichtig, ein Bewusstsein für die Gesamtheit der Verbrechen des Nationalso-
34 zialismus zu schaffen, hierbei kommt etwa den Schulen eine bedeutende Rolle zu.

35

36 Aus diesen Gründen fordern wir Jusos:

37

38 • Die verbliebenen Erinnerungsorte an die Zwangsarbeit im Nationalsozialis-
39 mus sollen erhalten, gefördert und für die politische Bildungsarbeit zugänglich
40 gemacht werden.

41 • Lokalen Initiativen, die sich für den Erhalt von Erinnerungsorten an Zwangsar-
42 beit einsetzen, müssen finanziell gefördert werden.

43 • Das Thema Zwangsarbeit im Nationalsozialismus soll als zusätzliches, eigen-
44 ständiges Thema in die Lehrpläne der Schulen aufgenommen und Besuche von
45 Schulklassen an lokalen Erinnerungsorten ermöglicht werden.

46